

Fürther Komitee
gegen Rechtsradikalismus
c/o Walter Bauer
Maxstr.8
8510 Fürth
Tel.22 50 36 (tagsüber)

EINLADUNG
zum Treffen des Fürther Komitees gegen Rechtsradikalismus

Mittwoch, 16.5.1990 um 19.30
im Nebenraum
der Griechischen Gemeinde
Ecke Hirschen/Marienstr.

Liebe Freundinnen und Freunde,

Das Fürther Komitee gegen Rechtsradikalismus besteht jetzt seit Februar 1989. Mitauslöser war der Schock über die Wahlergebnisse der Rechtsradikalen in der BRD und Westberlin. Bei der offiziellen Konstituierung haben viele Personen und Organisationen ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärt. Ziel des Komitees war Aufklärung über Rechtsradikalismus und Neofaschismus, Hineinwirken in Organisationen und Parteien mit antifaschistischen Anstößen und die Durchführung gemeinsamer Aktionen. Wir wollten also in der Stadt eine Stimmung schaffen, in der erkannt wird, daß die Wahl von Rechtsradikalen keine Alternative zu den bestehenden Problemen und Ängsten ist.

Die Situation heute: Bei den Europawahlen erreichten die "Reps" in Fürth Rekordergebnisse und bei den Stadtratswahlen haben sie 4 Mandate erreicht.

In den vergangenen 16 Monaten trat das Komitee mit verschiedenen Aktionen an die Öffentlichkeit:
-April 1989:Mahnwache gegen die DVU-Veranstaltung im Schwarzen Kreuz
-Juni 1989: Kundgebung vor dem Theater gegen die "Rep"-Veranstaltung im Wienerwald
-Februar 1990 :Kundgebung gegen Schönhuberveranstaltung in der Stadthalle.
-Infoblätter und Plakate

Die Arbeit des Komitees wurde durch die vergangenen Wahlkämpfe, in denen auch die meisten Mitarbeiter aktiv waren, positiv und negativ beeinflusst. Die Auswirkungen reichten von mangelnder Zeit bis zur Frage, wer der "bessere Antifaschist" ist. Dennoch dankt das Komitee allen, die seine Arbeit unterstützt haben - in der Hoffnung auf weitere und noch bessere Zusammenarbeit.

Wie aber geht es weiter?

Beim letzten Treffen wurden einige Fragen und Probleme angesprochen. Hiervon eine thesenartige Zusammenfassung:
- das Komitee soll in Zusammenarbeit mit Parteien eine Gegenöffentlichkeit zu den "Reps" im Stadtrat organisieren. Nicht totschweigen?

- Das Komitee muß stärker mit anderen Organisationen in Fragen Antifaschismus zusammenarbeiten, da es nie in der Lage ist, antifaschistische Arbeit in Fürth alleine zu organisieren. Alle Organisationen und Parteien müssen dies in ihrem Bereich selbst leisten.
- Das Komitee geht stärker mit interessanten Themen und Aktionen auf die "nichtorganisierten" Antifaschisten zu. Das Komitee kann sich nicht auf ein Bündnis von Organisationen und Parteien reduzieren.
- Das Komitee wird einen Beitrag zur überregionalen Zusammenarbeit leisten.
- Das Komitee darf nicht nur zu Wahlzeiten aktiv werden. Hier können vor allem die kandidierenden Parteien antifaschistische Positionen beziehen. Es muß ein ständiger Prozeß des Informierens, Aufklärens, der Öffentlichkeitsarbeit sein.
- Hauptauseinandersetzungspunkte werden sein:
 - *Ausländerfeindlichkeit und Rassismus
 - *gegen Abbau demokratischer Rechte und für Durchsetzung neuer demokratischer Rechte für alle Bürger
 - *Ursachen von Rechtsradikalismus, Neofaschismus, Ausländerfeindlichkeit und Rassismus
 - *Was heißt "Antifaschismus heute" in Theorie und Praxis ?

Zu manchen dieser Fragen gibt es natürlich unterschiedliche Positionen. Sie müssen diskutiert werden. Eine einheitliche Auffassung ist aber nicht möglich und nicht notwendig. Jeder soll seine Positionen einbringen. Grundlage des Komitees ist das Handeln gegen Rechts.

Vorschläge:

- Es wird für interessierte Leute ein Arbeitskreis / Stammtisch eingerichtet, der sich mit aktuellen Fragen und der laufenden Arbeit beschäftigt. Alle 1 bis 2 Monate wird ein "Plenum" einberufen.
- Für Interessierte und Jugendliche werden Diskussions- und Informationsrunden organisiert. Es werden Referenten gesucht.
- Verbindung von Theorie und Aktion. Im Sommer wird die Fuzo in eine Straße der Freundschaft umgewandelt. Thema: gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus.
- Es werden weitere Materialien über Rechtsradikalismus und Neofaschismus gesammelt und "unregelmäßig" veröffentlicht. Dazu ist aber Geld notwendig.

Diese Sammlung von Vorschlägen und Ideen sind ein Beitrag zu unserer Diskussion beim nächsten Treffen.

Gruß

Walter Bauer